

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **24 (1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Nachrichten

der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation
des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses)

Rivista dell'Associazione svizzera per la conserva-
zione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal

JAHRESBERICHT PRO 1950

In den Statuten des Schweizerischen Burgenvereins wird unter § 2 als Zweck des Vereins angegeben, in erster Linie: „die Burgen, Schlösser und Ruinen vor dem Zerfall zu bewahren“. Diese recht weitreichende Tätigkeit kann aber nur dann einen dauernden Erfolg haben, wenn das Publikum, die Ausflügler und Ruinenfreunde, welche unsere Burgenstellen aufsuchen, sich immer wieder bewußt werden, daß auch sie zu dieser Erhaltung viel beitragen können, wenn sie das Hinaufsteigen auf die Mauern unterlassen und lose Mauersteine nicht hinunterwerfen. Man muß immer wieder daran erinnern, daß von mancher Ruine sicher noch mehr aufrecht stünde, wenn bloß die Elemente und nicht Menschenhände darüber gegangen wären. Man kann beobachten, daß bei Burgruinen, die in der Nähe von Städten liegen, durch mutwilliges Jungvolk viel mehr verdorben wird, als auf abseits gelegenen Burgenstellen.

Der Schweizerische Burgenverein appelliert darum wieder einmal mehr an die Schuljugend, unsere Ruinen zu schonen, die Mauern nicht zu erklettern, keine Steine zu lösen um sie hinunterzuwerfen. Eltern, ganz besonders aber die Lehrer, können in dieser Hinsicht viel tun, wenn sie beim Geschichtsunterricht und bei Ausflügen ihre Schützlinge eindringlich ermahnen, Burgenstellen mit Ehrfurcht zu betreten und sie auf den historischen, vaterländischen und heimatwärtlerischen Wert hinweisen. Die Eidgenossenschaft, wie sie heute besteht, wäre ohne Burgen gar nicht denkbar.

Das Raubrittertum war eine Verfallserscheinung von verhältnismäßig kurzer Dauer. Man muß den Kindern das Burgen- und Ritterwesen von der freundlichen Seite zeigen, als Einrichtung, die zu ihrer Zeit durchaus am Platze und notwendig war. — Man kann die Erzählungen auch mit etwas Romantik verbinden, was gewiß nichts schadet.

Der Burgenverein hat sich im Berichtsjahr mit folgenden Objekten befaßt:

Clanx (Appenzell). An die Ausgrabungs- und Konservierungsarbeiten, die in geschickter Weise von Frau F. Knoll in St. Gallen geleitet wurden, haben wir einen weiteren Beitrag von Fr. 500.— ausgerichtet.

Ehrenfels im Domleschg (Graubünden). Der vermehrte Besuch dieser dem Burgenverein gehörenden Jugendburg machte es notwendig, den Dachstock des Wohngebäudes bergwärts mit zwei Lukarnen zu versehen, um Licht für dort einzurichtende neue Schlafstellen zu erhalten. Das Äußere der Burg hat dadurch in keiner Weise gelitten.

Forstegg (St. Gallen). Der Besitzer, Herr Aebi sen. in Sennwald (Rheintal), hat wiederum einige dringend notwendige Reparaturen vorgenommen und den Rat des Burgenvereins hiefür eingeholt. Herr Aebi gedenkt den noch bedeutenden Rest des einstigen mächtigen Wohnturmes nach und nach vom Schutt im Innern zu befreien und die Mauern zu konsolidieren.

Freudenberg bei Ragaz (St. Gallen). Auf dem Areal der durch Schenkung in den Besitz des Burgenvereins übergebenen Ruine haben wir auf dem noch durch Gestrüpp und Unter-